

HYPERBOREUS

STUDIA CLASSICA

ναυσι δ' οὔτε πεζὸς ἰὼν κεν εὐροίς
ἔς Ἵπερβορέων ἀγῶνα θαυμαστὰν ὁδόν

(Pind. *Pyth.* 10. 29–30)

EDITORES

NINA ALMAZOVA SOFIA EGOROVA DENIS KEYER
NATALIA PAVLICHENKO ALEXANDER VERLINSKY

PETROPOLI

Vol. 21 2015 Fasc. 1

BIBLIOTHECA CLASSICA PETROPOLITANA
VERLAG C.H.BECK MÜNCHEN

CONSPECTUS

DIRK L. COUPRIE	
The Paths of the Celestial Bodies According to Anaximenes	5
MARIA KAZANSKAYA	
A Ghost Proverb in Herodotus (6. 129. 4)?	33
З. А. БАРЗАХ	
Использование разговорных идиом в трагедиях Софокла	53
SERGEY V. KASHAEV, NATALIA PAVLICHENKO	
Letter on an Ostrakon From the Settlement of Vyshesteblievskaya-3	61
ANTONIO CORSO	
Retrieving the Aphrodite of Hermogenes of Cythera	80
ARSENIJ VETUSHKO-KALEVICH	
<i>Batāvi</i> oder <i>Batāvi</i> ? Zu Luc. <i>Phars.</i> I, 430–440	90

ARCHAEOLOGICA

DMITRIJ CHISTOV	
Investigations on the Berezan Island, 2006–2013 (Hermitage Museum Archaeological Mission)	106
VLADIMIR KHRSHANOVSKIY	
An Investigation of the Necropoleis of Kytaiion and the Iluraton Plateau (2006–2013)	111
OLGA SOKOLOVA	
The Nymphaion expedition of the State Hermitage Museum (2006–2013)	121
ALEXANDER BUTYAGIN	
Excavations at Myrmekion in 2006–2013	127

Статьи сопровождаются резюме на русском и английском языке
Summary in Russian and English

MARINA JU. VAKHTINA Porthmion Archaeological Expedition of the Institute for History of Material Culture, RAS – Institute of Archaeology, NASU	135
SERGEY V. KASHAEV The Taman Detachment of the Bosporan Expedition of IIMK RAS, 2006–2013	140
YURIJ A. VINOGRADOV Excavations at the Settlement of Artyushchenko–I (Bugazskoe) on the Taman Peninsula	157
VLADIMIR GORONCHAROVSKIY The Townsite of Semibratneye (Labrys) Results of Excavations in 2006–2009	161

DISPUTATIONES

SANDRA FAIT Peter Riedlberger, Domninus of Larissa, <i>Encheiridion and Spurious Works</i> . <i>Introduction, Critical Text, English Translation, and Commentary</i>	173
Key Words	175
Правила для авторов	177
Guidelines for contributors	179

Peter Riedlberger, Domininus of Larissa, *Encheiridion and Spurious Works. Introduction, Critical Text, English Translation, and Commentary*, *Mathematica Graeca Antiqua 2* (Pisa–Rome 2013). 285 Seiten. ISBN 978-88-6227-567-5.

Domninus von Larissa lebte im 5. Jahrhundert vor Christus als etwas älterer Zeitgenosse des Proklos und war wohl gemeinsam mit diesem in Athen Schüler des Syrianos. Mit Sicherheit handelt es sich bei Domninus um einen der unbekannteren griechischen Mathematiker, aber gerade deshalb ist die neue Ausgabe von Peter Riedlberger so bedeutsam. Sie basiert auf seiner Promotion und enthält die Editionen von insgesamt drei Texten: Dem “Handbüchlein zur Arithmetischen Einführung” (Δομνίνου φιλοσόφου Λαρισσαίου ἐγχειρίδιον ἀριθμητικῆς εἰσαγωγῆς), dem Text darüber, “Wie man eine Proportion von einer Proportion abzieht” (Πῶς ἔστι λόγον ἐκ λόγου ἀφελεῖν), sowie von Scholien zu Nikomachos. Zum Handbüchlein existiert neben einer recht oberflächlichen Ausgabe von Jean Boissonade¹ und einigen Übersetzungen nur noch ein Aufsatz von Paul Tannery,² der einige textkritische Anmerkungen enthält, sowie eine neuere Edition von Francesco Romano.³ Die Edition des Texts “Wie man eine Proportion von einer Proportion abzieht” von Ruelle⁴ aus dem Jahr 1883 war bislang die einzig vorhandene, wobei in ihr zwei Handschriften als Grundlage fehlen, die Riedlberger neu hinzuzieht. Hinsichtlich der Scholien zu Nikomachos handelt es sich hier sogar um eine Erstedition, auch wenn diese wohl nicht Domninus zugeschrieben werden können, sondern sich lediglich in einer Handschrift an dessen Schriften anschließen. Selbiges gilt im Übrigen auch für die Schrift über die Proportionen. Doch

¹ J. F. Boissonade, Δομνίνου φιλοσόφου Λαρισσαίου ἐγχειρίδιον ἀριθμητικῆς εἰσαγωγῆς, in: J. F. Boissonade, *Anecdota Graeca e codicibus regii IV* (Paris 1832) 413–429.

² P. Tannery, “Domninus de Larissa”, in: J. L. Heiberg, H. G. Zeuthen (Hgg.), *Mémoires scientifiques II, Sciences exactes dans l’antiquité, 1883–1898* (Toulouse 1912) 105–117.

³ F. Romano, *Domninus di Larissa, La svolta impossibile della filosofia matematica neoplatonica* (Catania 2000).

⁴ Ch.-É. Ruelle, “Texte inédit de Domninus de Larisse sur l’arithmétique avec traduction et commentaire”, *RPh* n.s. 7 (1883) 82–94.

auch die Autorschaft in Betracht zu ziehen und kritisch zu überprüfen, rechtfertigt die Publikation in diesem Kontext.

Obwohl die kritischen Editionen (Kapitel IV) und die Einführung in eben jene (Kapitel V) natürlich gewissermaßen den Kern des Buches bilden, so besteht in den darüberhinausgehenden Texten doch der eigentliche Wert. Die Edition und Übersetzung der antiken Texte ist gut mit zusätzlichen Kapiteln zu Biographie (Kapitel II) und Zeitgeschichte (Kapitel I) unterfüttert. Insbesondere gibt es eine längere Einführung in die spätantike Philosophie und Mathematik, bei der vor allem der Zusammenhang zwischen beiden Disziplinen aufgezeigt wird. Insofern und auch durch den Kommentar (Kapitel VII), der unter anderem grundlegende Probleme, wie beispielsweise den Unterschied zwischen einer Monade $\mu\acute{o}\nu\acute{\alpha}\varsigma$ und einer Zahl $\acute{\alpha}\rho\iota\theta\mu\acute{o}\varsigma$ ausführlich diskutiert, eignet sich dieses Buch durchaus für Interessierte, die sich bisher noch nicht allzu weit in die antike Mathematik vorgewagt haben. Ebenso zugänglich sind die Texte des Domninus an sich, die mit dem *Encheiridion* grundlegende arithmetische Definitionen und mit dem Text zum Abziehen der Proportionen recht gut nachvollziehbare Operationen behandeln. Ein wenig problematisch an dieser Stelle ist jedoch die wiederholte Verwendung der modernen Notation, die zu einer Identifizierung der Proportionen mit Bruchzahlen führt, vor allem wenn man sich zuvor wenig mit dieser Materie beschäftigt hat. Wobei sich dies ausschließlich auf den Kommentarteil beschränkt und keinen Einzug in die Übersetzung gehalten hat.

Aufgrund der ausführlichen Einordnung in den philosophischen Kontext der Zeit wendet sich das Buch aber auch an diejenigen, die in erster Linie in der Mathematik und nicht der Philosophie firm sind. Zumal nach Tannery das Besondere an Domninus – und da scheinbar im Gegensatz zu den anderen Mathematikern seiner Zeit zu stehen – die vermeintliche Wiederzuwendung zu den Euklidischen Idealen der axiomatischen Mathematik sei. Diese Einordnung impliziert zudem, dass sich Domninus' Werk völlig losgelöst von seiner Zeit und unbeeinflusst von seiner philosophischen Tätigkeit lesen lasse. Zu zeigen, dass dem nicht so ist und Domninus sich statt an Euklid vor allem an Nikomachos' Arithmetische Einführung ($\acute{\alpha}\rho\iota\theta\mu\eta\tau\iota\kappa\acute{\eta}\ \epsilon\iota\sigma\alpha\gamma\omega\gamma\acute{\eta}$) orientiert, auf dessen Domninus' Handbüchlein offenbar basiert, ist ein wichtiges Anliegen dieses Kommentars.

Sandra Fait
Universität Trier
fait4501@uni-trier.de